

Nach Abschluss der Weiterbildung wird ein Zertifikat gemeinsam von der Fachrichtung Bildungswissenschaften und ihren Kooperationspartnern ausgestellt. An Teilnehmende mit abgeschlossener pädagogischer Ausbildung wird der Titel „Fachkraft für inklusive Pädagogik“ verliehen.

Die Gebühren betragen 240,- € für jedes der sechs Semester für die Immatrikulation als Gasthörer bzw. Gasthörerin an der Universität des Saarlandes plus einmalig 60,- € für die Betreuung der Abschlussarbeit. Gutscheine der Bildungsprämie werden akzeptiert.

Abgeschlossene Ausbildung (oder Studium) in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit, Dipl.-Päd. bzw. mindestens Bachelor in Pädagogik, Heil- oder Sonderpädagogik, Pädagogik der frühen Kindheit, Lehrkraft aller Schularten, Schulsozialarbeit, School-Work, Erzieher bzw. Erzieherin, Kinderpflege, Heilerziehungspflege, Erzieher bzw. Erzieherin oder Pädagoge bzw. Pädagogin im Ganzttag und im Hortbereich an Schulen. Weitere Zielgruppen sind: Mitarbeitende aus Stadtentwicklung und Quartiersmanagement, Mitarbeitende aus Sozial-, Jugend- und Bildungsverwaltungen und vergleichbare Berufsgruppen.



Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND



Landesinstitut für
Pädagogik und Medien
SAARLAND

Inklusive Pädagogik

Gelingende Inklusion meint, die Verschiedenheit und Vielfalt aller Menschen in einer Gemeinschaft anzuerkennen und wertzuschätzen. Damit bezeichnet Inklusion ein gesellschaftliches Ideal: eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von Fähigkeiten, Herkunft, sozialem Umfeld, Gesundheit usw. am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilhaben können. In einer inklusiven Gesellschaft gibt es keine Diskriminierung, Ausgrenzung oder Abwertung von einzelnen Menschen oder Personengruppen, nur weil sie anders sind. Inklusion beschreibt somit einen Weg, mit der natürlichen Heterogenität in einer Gruppe umzugehen. Die Verschiedenheit von Menschen wird als Ressource und Bereicherung angesehen, die neue Erfahrungen ermöglicht. Inklusion bezieht sich hierbei auf die Grundrechte aller Menschen zur Teilhabe und Gleichberechtigung. Diese gelten für alle gesellschaftlichen Lebensbereiche, zum Beispiel für Freizeit, Wohnen, Beruf und auch für Bildung.

Inklusive pädagogische Konzepte berücksichtigen die Bedürfnisse der Mitglieder einer Gemeinschaft und realisieren eine individualisierte Unterstützung und Förderung. Sie regen inklusive Prozesse an, indem sie vorurteilsbewusste bzw. -freie Umgangsformen betonen und in demokratischen und (selbst-)reflexiven Prozessen immer weiterentwickelt werden.

Die Entwicklung und Umsetzung inklusiver Konzepte ist anspruchsvoll und oft anstrengend. Dafür braucht es pädagogisches und psychologisches (Fach-)Wissen sowie praktische, personale und selbstreflexive Kompetenzen. Diese schließen auch bestimmte Haltungen mit ein: Offenheit und eine positive Einstellung zur Arbeit in heterogenen Arbeitsumfeldern stellen wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung inklusiver Konzepte dar.

Diese vielfältigen Kompetenzen zur Entwicklung und Umsetzung inklusiver Konzepte werden im Rahmen der Weiterbildung inklusive Pädagogik auf- und ausgebaut. Dabei geht es in der Weiterbildung um inklusive Ansätze in unterschiedlichen Lebensbereichen: in frühkindlicher Bildung, Schule, Erwachsenenbildung, Arbeit, Jugendhilfe, Stadtentwicklung und Vereinen.

Teilnehmende der Weiterbildung erwerben Kompetenzen zur Bildung von Netzwerken und Kooperationen sowie zur Individualisierung von Bildungsangeboten u.a. durch die Förderung kooperativer Lernformen. Um organisationale Strukturen hinsichtlich der Umsetzung von Inklusion hinterfragen und inklusive Veränderungen erfolgreich anstoßen zu können, wird ganzheitliches pädagogisches Denken geschult. Die Teilnehmenden lernen, wie man Begegnungs- und Kooperationsanreize in heterogenen Gruppen realisiert und wie man individualisierte Lösungskonzepte für die Arbeit in heterogenen Arbeitsumfeldern (weiter-)entwickelt und reflektiert.



Personen mit abgeschlossener Weiterbildung sind in der Lage, inklusive Prozesse in ihrem Umfeld anzuregen und zu begleiten. Damit leistet diese Weiterbildung einen wesentlichen Beitrag zur inklusiven Qualitätsentwicklung von Einrichtungen und ihren Mitarbeitenden.

Damit Inklusion nicht nur ein Ideal bleibt!

Kompetenzbereiche und Module

Die Weiterbildung umfasst fünf Kompetenzbereiche mit insgesamt 14,5 Modulen (jeweils mind. 20 Einheiten à 45 min). Ein Modul findet jeweils an 2 bis 4 Tagen (meistens samstags außerhalb der Schulferien) in Präsenz auf dem Campus der Universität des Saarlandes oder als Online-Angebot statt. Der Gesamtumfang der Weiterbildung beträgt 300 Std. Präsenzzeit plus etwa 50 Std. Workload (u.a. Abschlussarbeit).

Die Weiterbildung beginnt jeweils im Oktober eines Jahres und dauert 3 Jahre (formell: 6 Semester). Veranstaltungstermine werden immer für das Folgejahr festgelegt und mitgeteilt. Die Weiterbildung schließt mit einer Abschlussarbeit im letzten Semester ab.

Für Lehrkräfte ist das wahlweise Ersetzen von Einzelmodulen durch eintägige Fortbildungsveranstaltungen aus dem Portfolio „Inklusive Bildung“ des Landesinstituts für Pädagogik und Medien (LPM) möglich. Näheres bitte erfragen.

Kompetenzbereich 1: Wissenschaftliche Grundlagen und Grundverständnis von Inklusionspädagogik

Modul 1.1 Einführung: Überblick über inklusive Ansätze, Theorien und Konzepte

Modul 1.2 Inklusive Projekte und Methoden in den verschiedenen Lebensbereichen

Kompetenzbereich 2: Konzepte einer inklusiven Pädagogik und Praxis der Vielfalt

Modul 2.1 Herausforderndes Verhalten – Individuelle Assistenz- und Förderkonzepte

Modul 2.2 Integrierte Förderung und Therapie und Ganzheitliche Entwicklungsbegleitung im inklusiven Kontext

Modul 2.3 Diagnostische Kompetenzen, Förder- und Entwicklungsplanung

Modul 2.4 Pädagogisch orientierte Interventionen: Psychomotorik, Bewegung und Sprache, Wahrnehmungskonzepte, transdisziplinäre Perspektiven und Variabilität

Modul 2.5 Diversitätsorientierung, Antidiskriminierung und differenzsensible Pädagogik

Kompetenzbereich 3: Wissenschaftliche Grundlagen, menschliche Entwicklung

Modul 3.1 Menschenbilder, Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorien im inklusiven Kontext

Modul 3.2 Psychische Entwicklung erkennen und begleiten

Modul 3.3 Verständnis von und Umgang mit Konflikten und Krisen

Kompetenzbereich 4: Beratung, Kooperation, Kommunikation

Modul 4.1 Beratung im Kontext der Entwicklungsförderung von Einzelnen, Gruppen und Systemen

Modul 4.2 Systemische Theorie und Beratung in der inklusionspädagogischen Arbeit

Modul 4.3 Case-Management und interdisziplinäre Vernetzung im inklusionspädagogischen Kontext

Kompetenzbereich 5: Rechtliche Grundlagen und Institutionswesen

Modul 5.1 Rechtliche Grundlagen, Finanzierungsgrundlagen und Projektplanung

(Änderungen vorbehalten)